



Die griechische Volkstanzgruppe Zorbas trat beim Fest der Freiheit in Hochfeld an der Pauluskirche auf. (Foto: Paul Schulte)

Miteinander auskommen

FEST DER FREIHEIT. Am Samstag gab es in Hochfeld vor der Pauluskirche ein vielfältiges Programm.

Am Samstag fand vor der Pauluskirche in Hochfeld das „Fest der Freiheit zum Verfassungstag“ statt. Ganz korrekt ist das zwar nicht, denn das deutsche Grundgesetz wurde im Jahre 1949 eigentlich am 23. Mai verkündet. Doch der eignete sich dieses Jahr als Arbeitstag einfach nicht für die ganztägige Veranstaltung.

Verschiedene Darbietungen

Von 11 Uhr bis 22 Uhr wurden auf der Bühne verschiedenste Darbietungen gezeigt. Von einer Elvis-Imitation bis hin zu harten Hip Hop-Reimen. Bei Letzteren ist es aller-

dings eher fraglich, ob sie dem friedlichen Zusammenleben wirklich zuträglich sind.

Doch es gab natürlich nicht nur Unterhaltung. Bei einem Fest zum Verfassungstag wird es natürlich auch politisch. In einer Talkrunde mit verschiedenen Vertretern aus dem Stadtteil wurde vor allem die Herausforderung der Integration angesprochen.

„Dazu haben wir Hochfeld natürlich bewusst gewählt, da hier Menschen verschiedener Kulturen auf engem Raum zusammen leben“, erklärte Günter Neumann, Sprecher der regionalen Arbeitsgruppe „Gegen Vergessen, für Demokratie.“ Dass das funktionieren

kann, bestätigte Janosch Galuszka, Leiter des Falkenheims in Hochfeld. „Zu uns kommen ganz verschiedene Leute, die sich aber trotzdem miteinander verstehen.“

Andere respektieren

Unter jungen Menschen sei es wichtig, dass sie lernen, miteinander auszukommen. Ähnlich fasste es der als Moderator fungierende Thomas Herwig zusammen: „Im Zusammenleben muss man die eigenen Rechte kennen und verteidigen. Aber das geht nur, wenn man die Rechte Anderer genau so respektiert.“ (LL)

NRZ 29.05.07